

NEUER BEZIRKSSCHORNSTEINFEGER:
Wedemark/Burgwedel-Fuhrberg



Sehr geehrte Wedemärker und Fuhrberger, hiermit möchte ich, Jens Reck, bekannt geben, dass ich seit dem 01.03.2024 Ihr zuständiger Bezirks-schornsteinfeger bin. Der Kehrbezirk umfasst die Ortschaften Sprockhof, Berkhof, Elze, Bennemühlen, Hellen-dorf, Gailhof, Meitze und Fuhrberg. Herr Bruno Rockahr führte diesen Bezirk bis Ende 2023 und kommissarisch Herr André Gierke vom 01.01.-29.02.2024. Bei Fragen zu Änderungen oder Neu-installationen von Öfen, Heizungsan-lagen oder sonstigen Feuerungsan-lagen wenden Sie sich gerne an mich. Meine Kontaktdaten: Jens Reck, Am Schacht 3, 29690 Lindwedel-Hope. Tel.: 05073-9264984 Mob.:0151-56919478, Mail: reck-sf@gmx.de. Ich freue mich auf eine gute Zusam-menarbeit, Ihr Jens Reck.



**VERMACHEN
SIE EIN LÄCHELN**

ZUKUNFT FAIR MACHEN

**Gestalten Sie die Welt von
morgen bereits heute:
Mit Ihrem Testament.**
Wir informieren Sie gerne.
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
040 / 607 716 - 260
Ihre Ansprechpartnerin:
Dagmar Löffler
www.plan.de/testament



Gibt Kindern eine Chance

Schlechte Chancen für Erdverkabelung

Örtliche CDU würde Tennet-Leitungen gern unter der Erde sehen – Bundesministerium hält an Freilandleitung fest

BURGWEDEL (to). Die neue 380-Kilovolt-Höchstspannungs-leitung zwischen Landesbergen und Mehrum/Nord soll im Be-reich Burgwedel auf der Be-standstrasse gebaut werden. Die Alternativen sind vom Tisch. Diese Entscheidung gab Strom-netzbetreiber Tennet kürzlich bekannt.

Für Burgwedel bedeutet dies, dass auch die neue Leitung über die Flächen zwischen Großburg-wedel und Kleinburgwedel ge-führt werden soll – sehr zum Un-mut vieler Menschen, die in die-sem Bereich wohnen. Sie for-dern, die Stromkabel unter der Erde statt in die Höhe an riesigen Masten zu verlegen. Doch wie stehen die Chancen auf eine sol-che Erdverkabelung?

Eher schlecht, wenn man mit den Planern für die Trasse spricht. „Wir haben vom Bund den Auftrag erhalten, diese Lei-tung zu planen und später zu bauen“, schildert Stella Meyer, Referentin für Bürgerbeteili-gung bei Tennet. „Und zwar als Freileitung, eine Erdverkabelung ist auf dieser Strecke nicht vor-gesehen.“

Und das hat Gründe. „Eine Erdverkabelung ist deutlich teur-er als eine herkömmliche Freilei-tung. Sie verursacht die sechs-bis achtfachen Kosten“, sagt Meyer. Doch es sind nicht nur die Kosten, die nach den Worten der Tennet-Referentin gegen das



Hier fließt derzeit der Strom: Die alte Tennet-Trasse zwischen Klein- und Großburgwedel. Sie wurde in den 1960 Jahren gebaut. Foto: Thomas Oberdorfer

Erdkabel sprechen. „Da immer nur wenige Kilometer erdverka-belt werden können, müssen am Start- und Endpunkt sogenannte Kabelübergangsanlagen gebaut werden, die mitunter die Größe von kleinen Umspannwerken einnehmen können“, erklärt sie weiter. „Die durchschnittliche Abschnittslänge einer Erdverka-belung beträgt zwischen drei und sechs Kilometern. Damit ist der Eingriff in die Natur mit einer Erdverkabelung deutlich größer als bei einer Freileitung.“

In der Vergangenheit wurde in Deutschland das Höchstspan-nungsnetz überwiegend mit Freileitungen betrieben. Um Erfahrungen mit der Erdverka-belung im Wechselspannungs-netz zu sammeln, wurden in den vergangenen Jahren einige Pi-lotanlagen gebaut. „Eine solche Teststrecke zwischen Landes-bergen und Mehrum/Nord wur-de vom Gesetzgeber nicht vor-gesehen. Darum können wir sie auch nicht planen“, erklärt Mey-er.

Im Übrigen seien die Ergebnis-se der ersten in Betrieb befindli-chen Pilotanlagen eher ernüch-ternd. „Da die Erdkabeltechnik noch neu ist, kommt es deutlich häufiger zu Ausfällen als bei Freileitungen“, erklärt die Tennet-Referentin. „Die Wartung von Erdkabeln ist deutlich aufwendi-ger, da man bei Problemen erst mühsam den Fehler lokalisieren, den Boden freilegen und an-schließend wieder bedecken muss.“ Außerdem sei die Zu-stimmung zur Erdverkabelung in

„Wer will uns da etwas antun?“

Viermal in zwei Jahren sind die Autoreifen eines Großburgwedeler Paares zerstochen worden / Hinweise auf Täter und Motiv fehlen

GROßBURGWEDEL (car). Es ist ein zermürbendes Gefühl, das ein Ehepaar aus Großburgwedel seit einer Woche wieder umtreibt. Eine Mischung aus Angst, Ungewissheit und Sorge – ge-paart mit einem belastenden Dauergrübeln. Innerhalb von zwei Jahren haben Unbekannte viermal die Reifen am Auto des Paares zerstochen. Jedes Mal nachts. Jedes Mal nur das Auto des Paares, das zwischen vielen anderen vor der Haustür stand. Jedes Mal ohne Anlass oder Hin-weis auf den Täter. Wie schwer die Situation sich aushalten lässt, ist den beiden sofort anzumerken. Aus diesem Grund möchten sie auch anonym bleiben – denn wer weiß, wer ihnen da etwas Böses will.

„Man liegt abends im Bett, und die Gedanken kreisen immer wieder um diese eine Fra-ge: Wer will uns da etwas an-tun?“, beschreibt es die 74-Jäh-rige an diesem Nachmittag in ihrem Wohnzimmer. Als der irgendwo seine Wut rauslassen musste. Aber keinesfalls etwas Zielgerichtetes gegen die bei-den. Das Paar erstattete Anzeige gegen Unbekannt, der Scha-den wurde behoben, das Ver-

fahren mangels Hinweisen ein-gestellt.

Doch nur drei Wochen später passierte es wieder: Mitten in der Nacht auf den 24. März 2022 stach der oder die Unbe-kannte erneut die Reifen des Kia Ceed auf, der wie immer unter einem Carport an der Mühlen-strasse stand – direkt vor dem Mehrfamilienhaus, neben an-deren Autos. „Das war in der Nacht vor dem Geburtstag mei-ner Frau“, erinnert sich der Großburgwedeler.

Und auch die nächste Attacke ließ nicht lange auf sich warten: In der Nacht auf den ersten Weihnachtsfeiertag 2022 wur-den die Reifen des Familien-autos abermals aufgestochen. „Wer rennt Heiligabend los und zersticht Reifen?“, fragt sich der Rentner, der einen dicken Ord-ner auf dem Schoß hält: Brief-wechsel mit Polizei und Versi-cherung – zu drei eingestellten Strafverfahren.

„Wir haben gedacht, jetzt ist Ruhe eingekehrt“, sagt die 74-Jährige über das vergangene Jahr. 14 Monate passierte nichts. „Während mein Mann beim Verlassen des Hauses immer noch zuerst auf unsere Autoreifen geschaut hat, habe ich das schon gar nicht mehr ge-tan.“ Bis vergangenen Sonn-tag, 3. März: An diesem Sonn-tagmorgen waren die Reifen er-neut platt – „zwei Zentimeter

breit muss das Messer gewesen sein, wenn man sich den Schnitt im Reifen anguckt“, sagt ihr Mann. Das mache schon etwas mit einem.

Der Sachschaden ist das eine: vier neue Reifensätze, viele Hundert Euro. Die Versicherung hätte vielleicht gezahlt – doch im Gegensatz zur dann fällig gewordenen Hochstufung hät-te sich das nicht gelohnt, rech-net der 74-Jährige vor. „Es geht uns auch mehr um den psychi-schen Schaden“, sagt seine Frau. Sie atmet tief ein. „Wenn so etwas immer wieder pas-siert, ist doch klar: Das ist eine gezielte Attacke auf uns. Wir haben aber keine Feinde, kei-nen Streit, keine Idee, wer das sein sollte“, sagt sie. Auch an-dere Anzeichen wie merkwür-dige Anrufe oder Briefe habe es nie gegeben. Alles passe ir-gendwie nicht zusammen. Die-se Ungewissheit sei das Schlimmste. Seit fast 20 Jahren lebt das Paar in Großburgwe-del, hat guten Kontakt zur Nachbarschaft, zu den anderen Parteien im Haus – „alle bemit-leiden uns und passen mit auf“, sagt die Seniorin.

Das Paar hat seit den ersten zerstochenen Reifen einiges ver-sucht, um eine erneute Tat zu ver-hindern: Neben den Nachbarn, die alle informiert sind, installier-te der 74-Jährige Kameraattrap-pen, nach der zweiten Tat auch

noch Bewegungsmelder rund um das Carport. „Hier wird es taghell, wenn sich jemand dem Auto nähert“, beschreibt er es. Seine Frau hängte Hinweiszettel neben dem Auto auf – mit der Bitte, sollte jemand etwas gegen die beiden haben, solle er sich melden, man würde das sicher klären können. „Aber es hat sich nie jemand gemeldet“, sagt die 74-Jährige. Warum war so lange Ruhe? Warum geht es jetzt wie-der los? „Vielleicht wird ja auch nur unser Auto verwechselt, und es geht nicht um uns, sondern um einen anderen Kia“, überlegt die Großburgwedelerin. „Wir wissen es einfach nicht.“

Während ihr Mann gerade online recherchiert, mit welcher Technik das Carport noch aus-gerüstet werden könnte, geht seine Frau einen anderen Weg: „Ich setze jetzt 500 Euro Belohn-ung für den Hinweis aus, der zur Ergreifung des Täters führt“, kündigt sie an. Zeugen sollten sich im Polizeikommissa-riat Großburgwedel unter Tele-phon (05139) 9910 melden. Denn die Hoffnung bleibt, dass sich der Täter irgendjemandem anvertraut hat oder gesehen wurde. Tat vier sitzt jedenfalls tief. „Langsam bekommt man auch ein mülmiges Gefühl, wenn man abends allein nach Hause geht“, beschreibt es die 74-Jährige und guckt besorgt aus dem Fenster.

der Bevölkerung nicht automa-tisch höher als bei Freilandleitun-gen. „Auch hier gibt es oft Vor-behalte.“

Zumindest das letzte Argu-ment will der Burgwedeler CDU-Chef und Ratsherr Heinz Hei-nicke nicht gelten lassen. „Wir haben mit den betroffenen Landwirten gesprochen, und die würden einer Erdverkabelung auf ihren Äckern durchaus zu-stimmen“, sagt er. Seine Partei setzt sich für eine Verlegung der Höchstspannungsleitung auf Burgwedeler Gebiet unter der Erde ein.

Mit dieser Forderung ist auch der Bundestagsabgeordnete Hendrik Hoppenstedt (CDU) an Bundeswirtschaftsminister Ro-bert Habeck (Grüne) herangetre-ten. Dieser erteilte diesem Ansün-nen jedoch eine Absage. „Für eine Pilotierung sind die bishe-rigen als Erdkabelprojekte ausge-wiesenen Vorhaben ausrei-chend“, heißt es in der Antwort aus dem Bundeswirtschaftsmini-sterium. „Eine neue Auswei-sung als Erdkabelpilotprojekt würde zu einer erheblichen Ver-zögerung im Verfahren führen.“

Hoppenstedt bedauert diese Entscheidung: „Ich hätte mir an den kritischen Stellen in Burg-wedel und in der Wedemark eine Erdverkabelung ge-wünscht. Für die Akzeptanz die-ses Vorhabens wäre es extrem wichtig gewesen.“

Müllabfuhr verschiebt sich

REGION. Die Müllabfuhr ver-schiebt sich aufgrund der Oster-feiertage. Die Unternehmen Aha und RMG Rohstoffmanagement holen die Abfälle und Wertstoffe in der Woche vor Ostern jeweils einen Tag früher ab. Die Touren vom Montag, 25. März, werden bereits am Sonnabend, 23. März, gefahren. Die weiteren Touren in dieser Woche verschieben sich jeweils um einen Tag nach vorne: von Dienstag auf Montag, von Mittwoch auf Dienstag sowie von Donnerstag auf Mittwoch. Die Abholung von Freitag, 29. März (Karfreitag) erfolgt bereits am Donnerstag.

Die Abfuhrtermine in der Wo-che ab Ostermontag, 1. April, verschieben sich jeweils um einen Tag nach hinten: von Mon-tag auf Dienstag, von Dienstag auf Mittwoch, von Mittwoch auf Donnerstag, von Donnerstag auf Freitag und von Freitag auf Sonn-abend, 6. April. Die Deponien und Wertstoffhöfe bleiben Kar-freitag und Ostermontag ge-schlossen. Auch die Service-Ho-tline und die Gebühren-Hotline sind nicht besetzt.

Osterfeuer in Oldhorst

OLDHORST (r/bs). Die Orts-feuerwehr Oldhorst organisiert am Ostersonntag, 30. März, wieder ein Osterfeuer. Los geht es ab 19 Uhr auf Trumpas Wiese am Kampweg, Ortseingang Oldhorst. Wie immer wird für Speis und Trank zu zivilen Preisen gesorgt. Natürliche brenn-bare Abfälle nimmt die Feuerwehr am Ostersonntag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vor Ort an. Das vorzeitige Abladen von Brennmaterial oder Abfällen ist untersagt.

Verkauf von Patchworkarbeiten

GROßBURGWEDEL (r/bs). Die Patchwork-Gruppe Thöne bie-tet am Donnerstag, 21. März, von 11 bis 15 Uhr im Gemeinde-haus St. Petri, Küstergang, Groß-burgwedel, Patchworkarbeiten zum Verkauf an. Decken, Ta-schen, Kissen und vieles mehr können erworben werden.

Keine Lust auf viel Staub und Schmutz während des Badumbaus?

Wir können helfen!



Strauß
Duschen aus Glas
AUSSTELLUNGSSTRECKE

Ausstellung: Termine nach Absprache.
Pechriede 4 - 30900 Wedemark
E-Mail: info@duschenausglas.com
www.strausseduschen.de

05130-95 32 11

**EDELSTEINTAGE
HANNOVER**



23.-24. März Glashalle HCC
<https://edelsteintage-hannover.de>

**HOFFNUNG
IN NOTLAGEN.
IHRE SPENDE HILFT!**

johanniter.de/spenden-stiften/anlassspenden



JOHANNITER

expert
Mit den besten Empfehlungen

BURG DORF LEHRTE CELLE

EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr. 1
Burgdorf Carre · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE



**Disney 100 Jahre
Jubiläums Schatulle -
Serie 2**

14.99

12.50

Schießen um Eierpreise

FUHRBERG (r/bs). Der Schützenverein Fuhrberg lädt zum öffentlichen Eierschießen in das Schützenhaus Fuhrberg ein. Das Schießen findet am Sonn-tag, 24. März, von 10 bis 12 Uhr und am Donnerstag, 28. April, von 19 bis 22 Uhr statt. Zu dieser Veranstaltung ist jeder Interes-sierte ab 12 Jahren, der den Schießsport näher kennenler-

nen möchte, herzlich eingela-den. Jeder Schütze erhält auf je-den Fall einen Preis. Gerne darf aber auch mehrmals geschossen werden. Die Preisverteilung er-folgt bei einem kleinen Imbiss am Donnerstag, 28. März, nach dem Schießen. Der Schützen-verein freut sich auf viele Besu-cher und ein geselliges Zusam-mensein.

Unterstützung bei der Sprinti-App

WETTMAR (r/bs). Andreas Genske, Wettmarer Ortsratsmit-glied und Mitglied der Liberalen Demokraten, bietet allen Men-schen an, die nicht ganz so geübt sind mit ihren Mobil-Telefonen, bei der Installation und beim Ein-richten der Sprinti-App behilflich zu sein. „Wir dürfen die Genera-tion, die nicht so sicher sind bei di-gitalen Angeboten, nicht im Re-gen stehen lassen. Nicht jeder hat Kinder und/oder Enkel im Haus, die sich auskennen und unter-

stützen könnten. Was nützen An-gebote, die nicht genutzt wer-den, weil einem Teil der Men-schen, das Wissen fehlt, oder auch nur aus Unsicherheit“, so Genske. An den Freitagen 22. März, 19. April und am 17. Mai steht Genske von 16 bis 18 Uhr in der Heimatdiele Wettmar, den bald zukünftigen Fahrgästen des Sprintis zur Verfügung. Um An-meldung wird gebeten: and-reas.genske@gmx.de oder Mobil unter (0162) 9597170.

**Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 12.00 Uhr**